

Kooperation geht weiter

Der Stromspar-Check von 48° Süd und den Stadtwerken wird weitere drei Jahre fortgeführt

Von Felix Lieschke

EMMENDINGEN. Die Aktion Stromspar-Check der Qualifizierungs- und Beschäftigungsgesellschaft 48° Süd in Kooperation mit den Stadtwerken Emmendingen wird für weitere drei Jahre fortgeführt. Das teilten die Verantwortlichen am Freitag mit. Die Abschaltungen von Strom- und Gaszählern seien seit dem Beginn des Projekts deutlich zurückgegangen.

Der Stromspar-Check soll für weitere drei Jahre verlängert werden, das teilten Karl-Heinrich Jung von den Emmendinger Stadtwerken und Patrick Krezdorn, der Geschäftsführer von 48° Süd, am Freitag in Emmendingen mit. Das Konzept, das 2013 in Emmendingen eingeführt wurde, soll einkommensschwache Menschen dabei unterstützen, die Stromkosten zu senken. Gleichzeitig werden Langzeitarbeitslose im Rahmen einer Beschäftigungsförderung zu sogenannten Stromsparhelfern ausgebildet.

Für die Stadtwerke sei das Konzept von Anfang an interessant gewesen, sagte Karl-Heinrich Jung. Zu der Zeit habe man im Schnitt 60 bis 70 Abschaltungen von Strom oder Gas gehabt. „Für uns sind solche Abschaltungen logistisch eine große Anforderung“, erklärte er. „Keine Stromsperrung wird bei den Stadtwerken leichtfertig angeordnet.“ Diese Zahlen haben sich seit der Einführung des Stromspar-Checks deutlich reduziert. 2017 habe man noch 28 Mal eine Leitung abstellen müssen, 2018 seien es 27 gewesen. „Wir gehen davon aus, dass es auch dem Wirken der Stromsparhelfer zu verdanken ist, dass die Zahl der Sperrungen in den vergangenen Jahren in Emmendingen, im Gegensatz zum Bundestrend, rückläufig ist“, sagte Jung.

Seit der Einführung wurden insgesamt 1100 einkommensschwache Haushalte besucht. 14 207 Soforthilfen konnten angeboten werden. Darin enthalten sind zum Beispiel Steckerleisten oder Energiesparlampen. Insgesamt wurden dabei 66 500 Euro ausgegeben. Betroffene konnten sich zudem einen Gutschein von



Insgesamt zwei Millionen Kilogramm Kohlendioxid konnten durch den Stromspar-Check eingespart werden. Stadtwerke-Chef Karl-Heinrich Jung (rechts) und Patrick Krezdorn von 48° Süd freuen sich, das Projekt drei Jahre fortzusetzen.

FOTO: FELIX LIESCHKE

150 Euro für einen neuen Kühlschrank holen. Während die Stadtwerke seit 2013 ein Auto für den Stromspar-Check zur Verfügung stellen, wird die Aktion zusätzlich vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit und vom Jobcenter Emmendingen finanziell unterstützt.

Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt

Mittlerweile arbeiten fünf Mitarbeiter für die Gesellschaft, hinzu kommt ein ehrenamtlicher Mitarbeiter. Vom Ablauf her kommt zunächst ein Mitarbeiter ins Haus und dokumentiert die Ist-Situation in dem Haushalt. Im Anschluss werden die Ergebnisse im Büro in einem EDV-System festgehalten und ausgewertet. Im nächsten Schritt können die Mitarbeiter vor Ort die Starter-Kits im Wert von bis zu 70 Euro anwenden, um den Energieverbrauch zu reduzieren. Gleichzeitig wird

ein Energiesparplan erstellt. Dadurch sollen die Energiekosten dauerhaft reduziert werden.

Neben der Initiative zur Reduzierung von Energiefressern soll die Gesellschaft zudem Langzeitarbeitslose wieder für den Arbeitsmarkt vorbereiten. Der jetzige Projektleiter Franz V. Kramer war früher selbst auf Hartz IV angewiesen. „Wir setzen viel auf Eigeninitiative“, erklärte er, die Menschen sollen über die Beratungen mehr Selbstbewusstsein bekommen. Das scheint zu funktionieren, die Vermittlungsquote sei hoch, sagte er. Die hohe Beschäftigungsquote führe momentan aber dazu, dass die Nachfrage sinkt. „Bei uns können alle mitmachen, die unter der Pfändungsfreigrenze liegen“, erklärte Kramer, nicht nur Empfänger von Arbeitslosengeld II kämen dafür in Frage.

 Mehr Informationen gibt es im Internet unter www.stromspar-check.de